Rollen und Haltungen statt der Allgemeinen Inhalte – Updates der hessischen Weiterbildungsordnung

Die hessische Weiterbildungsordnung (WBO) aus dem Jahr 2020 wird in den kommenden zwei Delegiertenversammlungen für die weitere Zukunft fit gemacht. Das Inkrafttreten der anstehenden Änderungen ist für Juli 2027 vorgesehen.

Die bisherigen „Allgemeinen Inhalte" des WBO-Abschnittes B für die Gebiete und Schwerpunkte sollen verändert werden. Es hat sich zunehmend als schwierig erwiesen, diese Forderungen „unter Berücksichtigung gebietsspezifischer Ausprägung" verbindlich zu ordnen und als jeweilige Einzelkompetenzen prüfbar zu machen. Der diesjährige Ärztetag hat dafür eine völlig neue Struktur beschlossen, die das international respektierte Rollenmodell der Canadian Medical Society (CanMedS-Rollen) aufgreift. Ärztinnen und Ärzte sollen Kernrollen als fachliche Experten, Kommunikatoren, Teamarbeiter, Manager, Gesundheitsfürsprecher, lebenslang Lernende und professionelle Ärzte erlernen und annehmen. So soll ärztliches Selbstverständnis gestärkt und die Einbindung unseres Berufes in aktuelle gesellschaftliche Wertmaßstäbe so beschrieben werden, dass sich Lehrende und Lernende im Weiterbildungsprozess danach ausrichten können.

Viele genaue Zielpunkte und Handlungsschritte sind dazu in handlungsorientierten Kompetenzschritten ausformuliert worden. „Geprüft" oder besser „anerkannt" werden soll an diesen Leitbildern nicht jede denkbare Einzelkompetenz, sondern das Gesamtbild beruflich erworbener ärztlicher Haltungen und Rollen. Sie sollen dem facharztspezifischen Detailwissen vorwegstehen und gute Interaktionen zwischen Ärztin und Arzt und den anvertrauten Patienten stärken.

Im Weiteren werden wenige Formalparagrafen ergänzt und aktualisiert sowie einige Facharztdefinitionen und zeitliche Vorgaben in den sogenannten „Kopfteilen" der Facharztkompetenzen zeitgemäß geändert. Manche Zusatzweiterbildungen (ZWB) werden inhaltlich unverändert als Gebietsschwerpunkte übernommen, z. B. die bekannten Spezialisierungen der Kinderheilkunde. Einige ZWB können statt mit kurzen oder alternativen Weiterbildungszeiten zukünftig allein durch von der LÄKH als Weiterbildungskurse anerkannte Kurse nach den BÄK-Curricula erworben werden.

Nicht alle Empfehlungen der 2025er und 2026er Muster-WBO-Updates der Ärztetage in Leipzig und Hannover passen nach Beratung unserer Kammergremien für Hessen. Bei der Inneren Medizin soll das bewährte Wahlmodell für ambulante und stationäre Abschnitte nicht eingeengt werden. Bei der Zusatzweiterbildung (ZWB) Geriatrie wird eine Öffnung für alle Gebiete der unmittelbaren Patientenversorgung und eine Verlängerung der WB-Zeit auf 24 Monate tendenziell nicht unterstützt. Eine zusätzliche ZWB Klinische Palliativmedizin ist fachlich-inhaltlich von der bisherigen ZWB Palliativmedizin kaum unterscheidbar. Sie soll zurückgestellt werden, bis tragfähigere Präzisierungen zu klinischen Inhalten vorliegen.

Änderungsvorschläge für viele einzelne Fachgebietskompetenzen werden derzeit noch in der BÄK aufbereitet. Das wird voraussichtlich bis zur DV im März 2027 abgeschlossen werden und dann Beschlussreife erreichen.

Warum alle diese Änderungen? Die bisherige Muster-WBO 2018 der BÄK wurde inhaltlich und strukturell zwischen 2016 und 2017 konzipiert und ist somit ein

Gebiet Neurologie

Facharzt/Fachärztin für Neurologie

(Neurologe/Neurologin)

Gebietsdefinition	Das Gebiet Neurologie umfasst die Vorbeugung, Erkennung, Behandlung und Rehabilitation der Erkrankungen des zentralen, peripheren und vegetativen Nervensystems einschließlich der Muskulatur.
Mindest-Weiterbildungszeit	**60 Monate** Neurologie unter Befugnis an Weiterbildungsstätten, davon • müssen 6 Monate in der intensivmedizinischen Versorgung neurologischer Patienten abgeleistet werden • müssen 6 Monate in der neurologischen Akutversorgung auf einer Stroke Unit abgeleistet werden • müssen ~~12~~ 6 Monate in Psychiatrie und Psychotherapie abgeleistet werden

Gebiet Psychiatrie und Psychotherapie

Facharzt/Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie

(Psychiater und Psychotherapeut/Psychiaterin und Psychotherapeutin)

Gebietsdefinition	Das Gebiet Psychiatrie und Psychotherapie umfasst die Vorbeugung, Erkennung und somatotherapeutische, psychotherapeutische sowie sozialpsychiatrische Behandlung und Rehabilitation von psychischen Erkrankungen und Störungen, die psycho-somatischen bzw. somato-psychischen Wechselwirkungen und toxischen Schädigungen unter Berücksichtigung ihrer psychosozialen Anteile, psychosomatischen Bezüge und forensischen Aspekte.
Mindest-Weiterbildungszeit	**60 Monate** Psychiatrie und Psychotherapie unter Befugnis an Weiterbildungsstätten, davon • müssen 24 Monate in Psychiatrie und Psychotherapie in der stationären Patientenversorgung abgeleistet werden • müssen ~~6~~12 Monate in Neurologie abgeleistet werden - können zum Kompetenzerwerb bis zu 6 Monate Weiterbildung in Allgemeinmedizin, Innere Medizin oder Neurologie erfolgen - können zum Kompetenzerwerb bis zu 12 Monate Weiterbildung in ~~Allgemeinmedizin, Innere Medizin,~~ Psychosomatische Medizin und Psychotherapie~~,~~ und/oder Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie ~~und/oder im Schwerpunkt Forensische Psychiatrie~~ erfolgen

Beispiele: „Kopfteiländerungen" in den Fachgebieten Neurologie und Psychiatrie

Links zu den DÄT-Beschlussprotokollen

Beschlüsse 129. DÄT Leipzig 2025: siehe TOP IIIa-01 und IIIa-02. Link zum Beschlussprotokoll: https://t1p.de/xeoke

Beschlüsse 130. DÄT Hannover 2026: siehe TOP IVa-01 ff. Link zum Beschlussprotokoll: https://t1p.de/bjppu

Jahrzehnt alt. Erfahrungswerte im Umgang mit den damals konzipierten Formalien und größere medizinisch-fachliche Entwicklungen müssen in die hessische WBO 2020 eingepflegt werden. Eine umfassendere Strukturnovelle sollte dann bis ca. 2035 nicht erforderlich werden.
Wer sich über die anstehenden Änderungen zu „seinen" Fachinteressen noch einmal genauer informieren möchte, kann das in den Ärztetagsbeschlüssen aus den Jahren 2025 und 2026 recherchieren (siehe Kasten).
Bis auf die oben genannten Ausnahmen wird die LÄKH die große Mehrheit der Änderungsvorschläge vollständig übernehmen, um zwischen den 17 Landesärztekammern größere WBO-Unterschiede zu vermeiden. Sie würden Stellenwechsel im Weiterbildungsgang vieler Ärztinnen und Ärzte belasten. Ohne der Beschlussfassung unserer Delegiertenversammlung vorzugreifen, sollen diese Hinweise für Beteiligte und Betroffene im Vorfeld informativ verstanden werden. „Hessen vorn" gilt weiter!

Dr. med. H. Christian Piper
Dr. med. Wolf Andreas Fach
Daniel Libertus
Dr. med. Katrin Fuchs

Neustrukturierung der Allgemeinen Inhalte der Weiterbildung – Ausschnitt aus dem Beschlussprotokoll zu TOP IVa vom 130. Deutschen Ärztetag 2026

Die allgemeinen Weiterbildungsinhalte definieren gebietsübergreifend relevante ärztliche Haltungen und Rollen, die für eine qualitativ hochwertige Patientenversorgung sowie eine wertschätzende interdisziplinäre und interprofessionelle Zusammenarbeit – unter Berücksichtigung der eigenen Bedürfnisse – notwendig sind. Die für den ärztlichen Beruf essenziellen grundlegenden Haltungen und Rollen sind anhand ärztlicher Rollenverständnisse dargestellt. Sie sind Gegenstand der Weiterbildung, von allen Weiterbildungsbefugten zu vermitteln und im beruflichen Alltag vorzuleben.

Ärztinnen/Ärzte haben folgende Rollen:

als medizinische Experten
Als medizinische Experten integrieren Ärztinnen und Ärzte alle unten genannten Rollen und wenden medizinisches Wissen, klinische Fähigkeiten und berufliche Werte an, um eine hochwertige und sichere patientenorientierte Versorgung zu gewährleisten. Die Expertenrolle ist die zentrale ärztliche Rolle […]

als Kommunikatoren
Als Kommunikatoren bauen Ärztinnen und Ärzte eine vertrauensvolle Arzt-Patienten-Beziehung auf. Sie kommunizieren empathisch […] im Interesse der Patienten […]

als Teamplayer
Als Kooperationspartner arbeiten Ärztinnen und Ärzte effektiv untereinander, mit anderen Gesundheitsfachkräften und Akteuren im Gesundheitswesen zusammen, […]

als Führungskräfte
Als Führungskräfte leiten Ärztinnen und Ärzte Teams an und arbeiten mit anderen, um zu einer Vision eines patientenorientierten Gesundheitssystems beizutragen. […]

als Vertretung des Patienten
Durch Gesundheitsfürsprache bringen Ärztinnen und Ärzte ihr Fachwissen und ihren Einfluss ein, um die Gesundheit der Einzelnen und der Allgemeinheit zu verbessern. […]

als Lehrende und Lernende
Als Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zeigen Ärztinnen und Ärzte ein lebenslanges Engagement, um immer auf Höhe des aktuellen Wissens zu sein. […]

in ihrer Professionalität
Als Fachleute setzen sich Ärztinnen und Ärzte für die Gesundheit und das Wohlergehen einzelner Patienten und der Allgemeinheit ein. Sie handeln ethisch, […] und achten dabei auf ihre eigene Gesundheit.

im Kontext digitaler Medizin
Als Fachkräfte kennen Ärztinnen und Ärzte die Möglichkeiten der digitalen Medizin und der Künstlichen Intelligenz mit ihren Chancen und Risiken. Sie setzen diese gezielt zur Information und Patientenversorgung ein und beteiligen sich an deren Weiterentwicklung.

Ärztinnen und Ärzte	
als medizinische Experten	führen eine hochwertige und patientenorientierte medizinische Versorgung durch.
	wenden Ätiologie, Pathophysiologie und Pathogenese von Krankheiten einschließlich psychosomatischer Grundlagen an.
	interpretieren das Basislabor und die Point-of-Care-Diagnostik.
	sind kundig in Pharmakotherapie, Pharmakovigilanz und Arzneimitteltherapiesicherheit sowie Arzneimittelmissbrauch.
	erkennen medizinische Notfallsituationen und führen lebensrettende Sofortmaßnahmen durch.
[…]	haben Erfahrungen in Schmerzprävention und allgemeiner Schmerztherapie bei akuten und chronischen Schmerzen.

Die vollständige Tabelle zu den acht Rollen und Haltungen ist online im Literaturverzeichnis zu dieser Ausgabe dokumentiert.